

VERORDNUNG & ABRECHNUNG · SAARLAND · SAPV

01 SAPV: Druck ersetzt keine Voraussetzungen

Die KV Saarland berichtete am 17. August in KVS-Aktuell 5/2026 über Beschwerden, wonach Ärzt:innen zur Verordnung spezialisierter ambulanter Palliativversorgung (SAPV) gedrängt würden, obwohl eher Pflegebedarf als ein besonders aufwändiges palliatives Symptomgeschehen vorliege. Erforderlich bleiben eine nicht heilbare, fortschreitende Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung und komplexen Symptomen. Bewusstes Upcoding kann Regress und strafrechtliche Ermittlungen auslösen; je nach Bedarf kommen allgemeine ambulante Palliativversorgung oder eine SAPV-Beratung infrage.

Muster 63

nur nach eigener ärztlicher Prüfung

Symptome

komplexe palliative Lage erforderlich

Upcoding

Regress und Strafverfahren möglich

Praxisaktion: Symptome, Verlauf, Komplexität und geprüfte Alternativen dokumentieren - und nur aus eigener ärztlicher Überzeugung verordnen.

Quelle: [KV Saarland: KVS-Aktuell 5/2026, S. 11-12](#)

SPRECHSTUNDE & SCHUTZ · DR KONGO · EBOLA

02 Zweitgrößter Ebola-Ausbruch - nach Westafrika 2014-2016

Der WHO-Generaldirektor bezeichnete den Bundibugyo-Ebola-Ausbruch am 17. August als weltweit zweitgrößten dokumentierten Ebola-Ausbruch. Größer war nur Westafrika 2014 bis 2016 mit mehr als 28.600 Infektionen und 11.325 Todesfällen. Im aktuellen Kerngebiet, der Demokratischen Republik Kongo, meldet die WHO mehr als 4.600 Infektionen und fast 2.200 Todesfälle in sechs Provinzen und 54 Gesundheitszonen. Zuvor gelangte das Virus nach Uganda; im Juli erreichte ein importierter Fall Frankreich.

> 4.600

Infektionen in der DR Kongo

fast 2.200

gemeldete Todesfälle

6 / 54

Provinzen / Gesundheitszonen

Praxisaktion: Fieber nach passender Reise oder Exposition vor Praxisbetritt telefonisch klären, getrennt führen und unverzüglich infektiologisch sowie behördlich rückkoppeln.

Quelle: [WHO: Lageupdate vom 17.08.2026](#) · [WHO: Westafrika 2014-2016](#)

PRAXISBETRIEB · SAARLAND · STRUKTURFONDS

03 Bis zu 30.000 Euro - und Geld für bestehende Standorte

Die KV Saarland beschrieb am 17. August in der Anlage zu KVS-Aktuell 5/2026 zwei Förderwege. In den hausärztlichen Mittelbereichen Lebach, Neunkirchen und Wadern sind für Niederlassung, Anstellung oder Tätigkeitsausweitung bis zu 30.000 Euro möglich. Übernimmt eine Praxis oder ein MVZ einen bestehenden Standort in einer drohend unterversorgten Region als Nebenbetriebsstätte und beschäftigt die Ärzt:innen nach § 613a BGB weiter, sind zudem 10.000 Euro je Vollzeitskraft möglich; Teilzeit wird anteilig gefördert.

Praxisaktion: Fördergebiet, Tätigkeitsumfang und Antragstiming vor Niederlassung, Anstellung oder Betriebsübergang direkt mit der KV klären.

Quelle: [KV Saarland: Anlage Nachwuchsförderung 5/2026](#)

SPRECHSTUNDE · USA · DIGITALES VERHALTENSSPIEL

04 Kleiner Effekt auf depressive Symptome

JAMA Network Open veröffentlichte am 17. August eine vorab festgelegte Sekundäranalyse eines randomisierten Versuchs in 15 schulnahen Gesundheitsprogrammen in Connecticut. 532 Jugendliche von 16 bis 19 Jahren mit jüngstem Substanzkonsum oder erhöhten Depressionsbeziehungsweise Angstsymptomen spielten sechs Wochen lang ein digitales Verhaltensspiel oder ein Kontrollspiel. Nach zwölf Monaten lag der PHQ-8 adjustiert um 1,12 Punkte niedriger; beim GAD-7 zeigte sich kein Unterschied. Das ist ein kleiner Ergänzungseffekt, kein Behandlungersatz.

Sprechstundenimpuls: Digitale Spiele höchstens ergänzend einsetzen; Depression, Suizidalität und weiteren Behandlungsbedarf weiterhin klinisch beurteilen.

Quelle: [JAMA Network Open: Originalarbeit vom 17.08.2026](#)

SPRECHSTUNDE · USA · VERKEHRSSICHERHEIT

05 Neue Alben, mehr Streaming - und 18 zusätzliche Verkehrstote

JAMA Network Open analysierte am 17. August die zehn meistgestreamten US-Alben von 2017 bis 2022 und 233.809 Verkehrstote. An Veröffentlichungstagen stieg das Streaming um 43 Prozent; risikoadjustiert wurden 139,1 statt 120,9 Verkehrstote an den Vergleichstagen geschätzt - 18,2 mehr beziehungsweise 15,1 Prozent. Albumstarts sind jedoch nur ein indirekter Marker: Smartphone-Nutzung am Steuer wurde nicht gemessen, Restkonfundierung bleibt möglich und Kausalität ist nicht belegt.

Sprechstundenimpuls: Jüngeren Fahrer:innen empfehlen, Musik und Navigation vor Fahrtbeginn einzurichten und das Telefon unterwegs nicht zu bedienen.

Quelle: [JAMA Network Open: Originalarbeit vom 17.08.2026](#)

VERSORGUNG · DEUTSCHLAND · HERZINSUFFIZIENZ

06 Fernbetreuung: größtes Effektsignal bei verheirateten Frauen

Circulation: Population Health and Outcomes veröffentlichte am 17. August eine Sekundäranalyse der deutschen E-INH-Studie. 1.008 nach akuter systolischer Herzinsuffizienz stationär behandelte Patient:innen erhielten 18 Monate HeartNetCare-HF - eine telefonische, pflegefachlich koordinierte Fernbetreuung - plus Regelversorgung oder nur Regelversorgung. Der größte Unterschied in der Gesamtsterblichkeit zeigte sich bei verheirateten Frauen. Das bedeutet nicht, dass sie sonst am schlechtesten versorgt waren: Die höchste 60-Monats-Sterblichkeit hatten unverheiratete Männer unter Regelversorgung. Post-hoc-Untergruppen und historische Versorgungsdaten begrenzen die Aussage.

1.008

Patient:innen in der E-INH-Studie

HR 0,32

verheiratete Frauen, 18 Monate

HR 0,44

verheiratete Frauen, 60 Monate

Für den Hinterkopf: Ein Hypothesensignal für unterschiedlich wirksame Fernbetreuung - kein Beleg schlechterer Regelversorgung und keine Zuweisungsregel.

Quelle: [Circulation: Population Health and Outcomes](#)

VERSORGUNG · USA · TRANS UND GENDERDIVERSE JUGENDLICHE

07 Verbote verändern schon die Forschung

JAMA Network Open veröffentlichte am 17. August eine qualitative Befragung von US-Kliniker:innen, die trans und genderdiverse Jugendliche versorgen. Von 443 vollständig Teilnehmenden beantworteten 237 die offene Forschungsfrage. Genannt wurden Förderkürzungen, institutioneller Rückzug, politische Kontrolle der Evidenz, Selbstzensur und veränderte Forschungsprioritäten. Die nicht zufällige Stichprobe erlaubt weder eine Häufigkeitsschätzung noch eine direkte Übertragung auf Deutschland.

237 / 443

beantworteten die offene Frage

3 Lagen

Verbot, Schutz oder keine Regelung

qualitativ

keine Quote ableitbar

Für den Hinterkopf: Politische Eingriffe können die Evidenzbasis schon über Finanzierung, Themenwahl und Selbstzensur verändern.

Quelle: [JAMA Network Open: Originalarbeit vom 17.08.2026](#)

BERUFSPOLITIK · SACHSEN-ANHALT · GEMEINSAME ERKLÄRUNG

08 Heilberufe und Kassen ziehen gemeinsam eine rote Linie

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt veröffentlichte am 17. August eine gemeinsame Erklärung von 19 Heilberufsorganisationen, Verbänden und gesetzlichen Krankenkassen. Die Trägerschaft reicht von ärztlicher, zahnärztlicher, psychotherapeutischer und pharmazeutischer Selbstverwaltung bis zu Krankenhausverbänden und Kassen. Von der künftigen Landesregierung fordert sie starke Selbstverwaltung, solidarische Versorgung, Weltoffenheit und verlässliche Rahmenbedingungen. Das ist ein breites politisches Signal, aber kein Rechts-, Vergütungs- oder Versorgungsbeschluss.

19

Organisationen, Verbände und Kassen

1

Erklärung an die künftige Landesregierung

0

Beschlüsse keine unmittelbare Praxisänderung

Für den Hinterkopf: Die gemeinsame Trägerschaft ist ungewöhnlich breit; für den Praxisalltag ändert sich zunächst nichts.

Quelle: [KV Sachsen-Anhalt: Erklärung vom 17.08.2026](#)

ÄLTERER PRAXIS-CHECK · ENGLAND & SCHWEDEN · GICHT

09 Nach dem Gichtschub: 30 bis 60 Tage auf Rhythmus Symptome achten

The Lancet Primary Care veröffentlichte am 11. Juni - vor dem Start dieses Briefings - Beobachtungsdaten aus England und Westschweden. Verglichen wurden 20.157 Personen mit neuer Tachyarrhythmie und 76.835 Kontrollen in England sowie 1.995 Fälle und 6.086 Kontrollen in Schweden. Ein Gichtschub in den vorausgegangenen 30 Tagen war mit höheren adjustierten Odds einer Tachyarrhythmie assoziiert; selbstkontrollierte Analysen stützten ein Signal bis 60 Tage. Nur 1 bis 2 Prozent der Arrhythmiefälle hatten kurz zuvor einen dokumentierten Schub. Beobachtungsdesign und Detektionsbias verhindern einen Kausalnachweis.

30-60 Tage

Zeitfenster des Signals

1,41/1,71

adjustierte Odds England / Schweden

1-2 %

mit dokumentiertem Schub

Sprechstundenimpuls: Nach einem Gichtschub für Palpitationen, Dyspnoe, Schwindel oder Synkope sensibilisieren und bei Symptomen niedrigschwellig ein EKG schreiben - kein pauschales Screening.

Quelle: [The Lancet Primary Care: Originalarbeit vom 11.06.2026](#)